

Sprecher: Ein Aspekt des Gamelan-Spiels ist besonders interessant. Bei sehr schnellen Passagen entwickelt sich die Melodie auf den Metallophonen durch Alternierung zweier Instrumentengruppen; so wird also beispielsweise der erste, dritte und fünfte Ton der Melodie von der einen Gruppe, der zweite, vierte und sechste von der anderen gespielt. Hierdurch kommt es zu einer Geschwindigkeit, die auf einem einzigen Metallophon technisch nicht möglich wäre, da diese Instrumente nur mit der rechten Hand, also nicht beidhändig, angeschlagen werden, denn mit der Linken muß der Spieler jede einzelne Metallplatte unmittelbar nach dem Anschlag abdämpfen, weil die Musik sonst so verschwommen klingen würde wie ein Klavierstück, das von Anfang bis zu Ende mit niedergehaltenem rechtem Pedal gespielt wird.

Musik: Musik (normale Lautstärke) für weitere 4'

Sprecher: Das war ein balinesisches Gamelan-Stück aus dem Repertoire, das bei Einfärscherungen gespielt wird. Danach nun ein anderes Stück mit einer Art Refrain, wo die Bambusinstrumente - die erwähnten Angklung - besonders deutlich zu hören sind.

Musik: Gamelan Music of Bali - Lyrichord Stereo LLST 7179,
Seite 2, 1. Stück 3' 12"

Sprecher: Bisweilen bilden traditionsreiche Tempelinstrumente für sich allein schon einen Gegenstand der Verehrung, vor allem, wenn die Existenz eines solchen Gamelan an einen Mythos geknüpft ist. Das Ensemble, das wir jetzt hören, ist in dem südbalinesischen Dorf Ketewel zu Hause; nach der Legende wurden diese Instrumente von einem mythischen König zusammengestellt, damit die Musiker ihn an die himmlischen Klänge erinnern sollten, die er im Traum